

Wolauer Tagblatt

Erste Ausgabe täglich, ausgenommen Feiertag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Jahresrate) werden in der Verlags-Druckerei des Hrn. Dr. K. K. K. in der Stadt, Platz Carl Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Zeitungsabnehmern abgenommen. — Inserate werden mit 80 h monatlich berechnet, bei längerer Dauer mit 60 h für die erste Seite, ein zweites Mal gebrochenes Wort im letzten Absatz mit 4 Hellern, ein festgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für die Anzeigen und sonstige Angelegenheiten wird der Betrag nicht zurückgegeben. — Belagerungspläne werden während der Abwesenheit nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Druckerei des Hrn. Dr. K. K. K., Platz Carl Nr. 1, ebendort und die Redaktion im Hause Nr. 58, I. Stock. — Telefon Nr. 58. — Druckerei der Redaktion: von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Bestellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Buchhandlungen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Fabel. — Druck und Verlag: Druckerei des Hrn. Dr. K. K. K., Platz Carl Nr. 1.

IX. Jahrgang

Wolau, Donnerstag 15. Mai 1913.

— Nr. 2482. —

Stutari.

Die Gemahlin des österreichischen Konsuls in Stutari, Frau v. Zambaur, traf mit ihren beiden Kindern in Wien ein und teilte dem Vertreter eines Blattes einiges über die entsetzlichen Leiden mit, die die Einwohner der unglücklichen Stadt zu erdulden hatten. Sie hat die siebenmonatige Belagerung an der Seite ihres Mannes mit ihren beiden Kindern durchgemacht und weiß grauenhafte Einzelheiten aus dieser Leidenszeit zu erzählen. Die bisherigen Berichte, die aus der Umgebung der Stadt einlangten, konnten nicht annähernd eine Vorstellung von den Verhältnissen geben wie dieser Bericht einer Augenzeugin aller der Leiden einer siebenmonatigen Belagerung.

Nach ihrer Schilderung begann die Beschießung der Stadt schon in den ersten Wochen der Belagerung und dauerte die sieben Monate hindurch ungeschwächt fort, erreichte aber anfangs März ihren furchterlichen Höhepunkt. Von den ersten Märztagen an währte die Beschießung mit ungeheurer Heftigkeit. Während dieser sechs Wochen weigerten sich die türkischen Soldaten, aus ihren besetzten Stellungen in die Stadt hinabzusteigen, da diese weit mehr gefährdet war und einen viel ärgeren Kugeltregen auszuhalten hatte als jene besetzten Stellungen. Damit ist auch durch diese Darstellung bewiesen, daß die Montenegriner und Serben mehr die offene Stadt, als die türkischen Befestigungen beschossen. Frau v. Zambaur zeigte eine Anzahl von Photographien, die von der verheerenden Wirkung dieser Beschießung das traurigste Zeugnis liefern. So beschossen die Montenegriner und die mit ihnen verbündeten Serben das Waisenhaus, mehrere Krankenhäuser u. s. w. Ihre Rache ließen die Montenegriner auch an den Konsuln aus, denn das Konsulatviertel zeigt furchterliche Spuren der montenegrinischen „Tätigkeit“. Am argsten haben die Montenegriner das österreichische Konsulat mitgenommen, aber auch der Konsul Rußlands mußte seine Wohnung verlassen, weil die montenegrinischen Geschütze sein Haus fast dem Erdboden gleich gemacht haben. Der französische Konsul mußte in einen Keller fliehen. Inmitten des Konsulatviertels befindet sich die serbische Kirche, die ebenfalls arg gelitten hat, aber lange nicht so wie die Kathedrale, die für die montenegrinischen Schießübungen einen ganz besonders beliebten Zielpunkt abgegeben zu haben scheint.

Frau von Zambaur erzählt dann ferner: „Wir selbst, mein Mann, meine Kinder und ich, mußten ebenfalls in den Keller fliehen und haben in diesen Räumen, die nicht einmal kugelfest waren, volle sechs Wochen zugebracht.“ Sie wies zahlreiche Lichtbilder vor, die darstellen, wie die Bewohner der Keller bemüht waren, diese mit Sandsäcken u. s. w. auszustopfen und gegen den Kugelhagel widerstandsfähiger zu machen. Volle sechs Wochen dauerte diese ununterbrochene Beschießung der Stadt, die in der Bevölkerung eine entsetzliche Angst vor den Montenegrinern hervorrief. Die Augenzeugin berichtet weiter, daß am 12. und 13. März in die Stadt Stutari allein über 3000 Geschosse gefallen seien, darunter solche von 22 Zentimeter Durchmesser, auch Drednoughtgeschosse genannt, denen die Bevölkerung den Spitznamen „die großen Schweine“ gab! Sie zeigte ein Bild eines solchen Geschosses, das einem erwachsenen Manne bis an die Hüfte reicht. Man kann sich vorstellen, welche verheerende Wirkung ein solcher Kugeltregen auf die Häuser der Stadt gehabt haben mußte.

Auf die Frage der Hungersnot erklärte sie, diese sei in der letzten Zeit bereits außerordentlich groß gewesen. Die Hungersnot sei ganz allein der Grund der Uebergabe gewesen. Völlig unwahr sei, daß Effad Pascha für sich und seine Leute noch Lebensmittel gehabt hätte. Die türkischen Truppen hatten in den letzten drei Wochen von sehr wenig Zwieback gelebt und deshalb haben ein Teil von ihnen gedroht, zu meutern, wenn sich Effad nicht dem Feinde ergebe. Diese Haltung eines Teiles der Soldaten und das zunehmende Elend der Bevölkerung haben Effad bewogen, die Stadt zu übergeben. Welche Abmachungen Effad in den letzten Augenblicken mit dem König von Montenegro getroffen hatte, wisse sie nicht, aber von einem Verkauf oder Verate der Stadt könne keine Rede sein. Einzig der Hunger und die Gefahr der Meuterei haben Effad zur Uebergabe gezwungen. Von seinen Truppen blieben bis zum letzten Augenblicke nur die anatolischen Nizam treu.

Frau v. Zambaur bestätigt, daß das Verhalten Effads gegenüber der Bevölkerung vollkommen korrekt gewesen sei. Er habe der notleidenden Bevölkerung immer aus den Vorräten der Soldaten mitgeteilt, soviel er nur habe entbehren können. Vollkommen aus der Luft gegriffen sei die Meldung von einem Aufstande der Albaner gegen Effad. Zwischen

allen Bewohnern der Stadt, gleichviel welchem Bekenntnisse sie angehörten, herrschte während der Zeit der Belagerung das beste Einvernehmen. Auf die Frage, ob die Bevölkerung von der Flottenlandung etwas gewußt habe, erklärte Frau v. Zambaur, niemand habe auch nur die geringste Ahnung davon gehabt. Vom besetzten Bardarjöl habe man wohl Kriegsschiffe in der Adria gesichtet, doch konnte man sich deren Anwesenheit nicht erklären. Tatsächlich sei die Bevölkerung von allem Verkehr mit der Außenwelt abgeschnitten gewesen. Die Montenegriner hätten nur einmal einen Parlamentär zu Effad geschickt mit dem Anerbieten des Königs, die Zivilbevölkerung der Stadt abziehen zu lassen. Obwohl sich der französische Konsul und auch andere bei Effad dafür einsetzten, habe Effad den Vorschlag abgelehnt. Sonst wußte man von den Vorgängen in der Welt nichts.

Verschiedene Besucher, die in den letzten Tagen in Stutari weilten, erzählen, die Stadt biete ein Bild grauenhaftesten Elends und beispielloser Verwüstung. Überall finde man tiefe Spuren der mörderischen Beschießung der Stadt durch die Montenegriner und Serben. Auf der ganzen Strecke von Antivari nach Stutari sieht man nichts als zerlumpte, ganz verwilderte montenegrinische Soldaten und halb verhungerte türkische Gefangene, die die Montenegriner zu den schweren Straßenarbeiten oder bei den verschiedenen Schiffsbauten verwenden.

Sobald man Stutari betritt, findet man schwere serbische, montenegrinische und türkische Belagerungsgeschütze, die zum Wegführen bereit stehen und die Straßen versperrten. Man hat zwar mit dem Wegführen bereits begonnen, da aber die meisten Pferde und Zugtiere in diesem furchterlichen Kriege eingegangen sind, so geht die Beförderung nur sehr langsam voran.

Dann kommt man zu den endlosen Trümmerhaufen, den Resten des abgebrannten Vojars. Wenn auch nach den neuesten Meldungen nicht so viele Gebäude abgebrannt sind, als man anfänglich annahm, so ist der Schaden deshalb so bedeutend, weil sehr wertvolle Gegenstände ein Raub der Flammen wurden. Der ganze Stadtteil ist fast vollkommen abgebrannt. Einige nackte, rauchgeschwärzte Mauern sind der letzte Rest dessen, was der Brand übrig gelassen hat, über dessen Ursache man noch immer nicht im Klaren ist.

An vielen Amtsgebäuden, am österreichischen, am italienischen Konsulat, am Hotel Rosay, an der katholischen Kirche, an der Kathedrale sieht man die Spuren der Verwüstungen, die serbische und montenegrinische Kanonenkugeln angerichtet haben. Das österreichische Konsulat ist von einer hohen Mauer umgeben, dessen eiserne Tür geschlossen ist. Dort befinden sich noch immer die Jesuiten, die bei Beginn der Beschießung dahin geflohen sind.

Am Donnerstag trafen das italienische Rote Kreuz und die Oesterreicher ein, die Lebensmittel und Verbandzeug u. s. w. brachten. Die Bevölkerung nahm sie mit lauter Freude auf und zeigt sich auch für die erwiesene Hilfe dankbar.

Tagesneuigkeiten.

Wolau am 15. Mai 1913.

Vor der Wiedereröffnung des Abgeordnetenhauses.

Nach der Ansicht des Präsidenten Dr. Eysenbacher hält das Abgeordnetenhaus, das heute zusammentritt, in dieser Woche zwei kurze Sitzungen ab, und zwar heute Donnerstag und morgen Freitag mit dem Beginn um 11 Uhr vormittags. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung stehen die Anträge über den Labenau-Schlus im Handwerksvererbe.

Die Arbeitsteilung wird in der heute um 12 Uhr mittags stattfindenden Seniorenkonzferenz festgesetzt werden. Die Regierung wird sich bei diesem Anlasse entscheiden müssen, ob Graf Stürgkh die Anfragen über die auswärtige Lage — darunter eine vom Abgeordneten Dr. Groß namens des Deutschen Nationalverbandes einzubringende Anfrage — sofort beantworten will. Bei einer Debatte darüber muß man auf starke Vorstöße gegen das deutsch-österreichische Bündnis gefaßt sein. Im Seniorenkonzentrat muß auch das Schicksal des kleinen Finanzplanes entschieden werden. Namens des Deutschen Nationalverbandes wird der Abgeordnete Dr. Groß für die sofortige Finanzgriffnahme der zweiten Lesung der Finanzvorlage eintreten.

Nach Schluß der heutigen ersten Sitzung soll der Budgetausfluß eine Sitzung abhalten, um den Bericht des Unteranschlusses über den Staatsschuldensatz für das Jahr 1911 entgegenzunehmen.

Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Friesen.

56 Nachdruck verboten.
„Berzeihe, Vater, daß ich deine Zeit für einige Augenblicke in Anspruch nehme! Aber ich kann es nicht mehr für mich behalten. Ich glaube, der Diamantendiebin auf der Spur zu sein.“
„Wie? Wer denn?“
„Die Operettenfängerin Lola Mellini.“
„Nicht möglich!“
„Wie du weißt, war sie einmal kurze Zeit mit einem Baron von Santen verheiratet.“
„Nun und —?“
„Jene Schwindlerin nannte sich ebenfalls Frau von Santen.“
„Ein sicherer Beweis, daß sie in Wirklichkeit anders hieß!“
„Aber ich glaube bestimmt, gestern Abend im Theater eines der uns gestohlenen Schmuckgegenstände an ihrem Hals bemerkt zu haben.“
„Das Kollier mit dem Brillantenkreuz?“
„Ja. Und da Lola Mellinis Haltung und Figur auf jene Schwindlerin passen —“
„So wirst du eine Dummeheit begehen, mein Sohn!“

„Gewiß nicht, lieber Vater, ich behaupte ja auch noch nichts. Ich teile dir nur meine Beobachtung mit.“

„Du läßt deiner Phantasie zu sehr die Zügel schießen,“ wehrt der ältere Mann ernst ab. „Morgen wollen wir weiter darüber sprechen. Jetzt will ich dich meiner lebenswichtigen Tischnachbarin vorstellen — einer Frau von Althoff-Harrison.“

„Althoff?“ unterbricht ihn Arthur erregt. „Eine Verwandte von —?“

„Nein, ich fragte sie bereits danach.“
Als gleich darauf Bruno Rodewald seinen Sohn der schönen Frau vorstellt und Arthur ein paar Worte an sie richtet, antwortet sie in dem ihr eigenen leichten Konversationslön.

Etwas in der Stimme kommt dem jungen Schriftsteller bekannt vor. Schäfer blickt er ihr ins Gesicht, und er gewahrt, wie ihre schillernden Augen mit einem seltsamen Ausdruck auf ihm ruhen — einem Gemisch von Neugierde, Sarkasmus und — Angst.

Und ihm ist plötzlich, als ob auch diese Augen dunkle Erinnerungen in ihm weckten.

Während des ganzen Nachmittags denkt er darüber nach, wo er der schönen Frau von Althoff-Harrison früher schon begegnet sein

könne. Da er jedoch zu keinem Resultat kommt, glaubt er schließlich an eine Sinnes-täuschung und verzichtet darauf, sich weiter in Gedanken mit der vrführerischen Frau zu beschäftigen, die auf seinen Vater solch erschütterlichen Eindruck zu machen scheint.

Dagegen beschließt er, seine Beobachtungen betreffs der Operettenfängerin Lola Mellini verhehlte von Santen dem Detektiv mitzuteilen, den Bruno Rodewald mit der Verfolgung der mysteriösen Diebstahlsangelegenheit betraute.

Es ist an dem Abend desselben Tages, an dem das Diner bei dem Bankier Sidor Morgenster stattand.

„Madame“ ruht in ein bequemes Hansgewand von weißem Kaschmir gehüllt, auf der weichen türkischen Ottomane in ihrem Salon.

Sie hat die Gasse fortgeschickt und denkt nach über den Erfolg dieses Tages. Das triumphierende Leuchten ihrer Augen deutet darauf hin, daß sie mit dem Resultat zufrieden ist.

Der alte Herr hat bereits Feuer gefangen,“ spöttelt sie in Gedanken. „Was besser! Denn ich jetzt gerade gebrauchen. Wenn die Seiten wüstern —!“

Beize lachend nimmt sie einen silbernen Handspiegel von dem goldziselierten Tischchen, das neben der Ottomane steht, und studiert sorgfältig ihre Züge, wobei etwas von ihrem triumphierenden Lächeln schwindet.

„Ah bah!“ murmelt sie ärgerlich vor sich hin. „Die andern sehen nicht, was ich sehe. Meine künstlichen Schönheitsmittelchen werden ihre Wirkung nie verlieren. Ich verstehe mich darauf.“

Sie legt den Handspiegel wieder fort und reißt und streckt wohligh die schlanken Glieder.

„Befehlig!“ — einen Augenblick hatte ich Angst, der jüngere der beiden Rodewalds würde mir Unannehmlichkeiten bereiten. Sein Blick war gar so inquisitorisch. Ja, die Sorge war unnötig! Er scheint nichts zu ahnen. Und wenn ich erst den Alten fest in der Schlinge habe, so möden sie Bitte reichen, soviel sie wollen. Werden dann selber froh sein, wenn niemand auf die richtige Fährte kommt, und wenn doch, mit allen Mitteln die Spur zu verwischen suchen —“

Sie wirft sich auf die andere Seite und gähnt.

(Fortsetzung folgt)

Vor Beginn der ersten Hausung am Donnerstag 9 Uhr vormittags versammelte sich der Deutsche Nationalverband...

Hofnachricht. Aus Vortoroje wird gemeldet: Dienstag traf Erzherzog Stephan am Bord seiner Yacht „U“ in Vortoroje ein...

Massnahmen zur anstandslosen Abwicklung des Fernverkehrs bei Beginn und Schluß der Schulferien. Das k. k. Eisenbahnministerium hat im Hinblick auf den erhöhten Personalverkehr...

Frühlingstiedertafel. Für die Frühlingstiedertafel der Deutschen Sängerrunde macht sich großes Interesse bemerkbar...

Theater. Heute findet eine Aufführung von Rossinis „Wilhelm Tell“ statt. Die gestrige Vorstellung unterblieb wegen Indisposition des Baritons.

Deutsche Sängerrunde. Heute Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, Generalprobe im Restaurant „Pilsner Urquell“.

Wählerversammlungen. Gestern hat im Restaurant „Al Pescatore“ eine Wählerversammlung stattgefunden. Es sprach Herr Cicuffi Dr. Devescovi nahm an der Versammlung nicht teil...

Ein neues Blatt. Bis zur Landtagswahl erscheint in Pola eine neue Zeitung: „Il Popolo“. Das Blatt wird von der Partei unterhalten...

Börsennachrichten. Die Wiener und Triester Börsen notierten gestern:

Table with 2 columns: Börsennachrichten (Wiener und Triester Börsen) and values. Includes entries like Österreichische Credit-Anstalt, Ungarische Credit-Anstalt, etc.

Die hiesige Filiale der Creditanstalt übernimmt Börsenaufträge.

Bromessen zu Boden-Kredit-Lose I. Ein à Nr. 6 — Haupttreffer Kr. 90.000 — Ungarische Hypotheken-Lose à Nr. 5 — Haupttreffer Kr. 40.000 —

Der neue Samorogezek. Aus Rovigno, 14. Mai, wird uns geschrieben: Heute vormittags erfolgte die Entlassung des zweiten Sternes der Bolser Samorogezek-Gesellschaft...

Vom Schwurgerichte. Aus Rovigno, 14. Mai, schreibt man uns: Gestern um zirka 7 Uhr abends erfolgte der „Freispruch“ der angeklagten Mörderin Antonia Surja...

Wurden drei Fragen vorgetragen: die erste auf „Ja“, die zweite auf „Nein“ und die dritte auf „Sinnlos“. Die erste wurde mit 12 Stimmen „Ja“, die zweite mit 12 Stimmen „Ja“ und die letzte mit 12 Stimmen „Ja“ beantwortet...

Absperrung der Dignanosbrücke. Die Dignanosbrücke wird heute von 3 1/2 bis 4 Uhr nachmittags für den allgemeinen Verkehr gesperrt...

Stadtbilder. Wenn ich so in der Umgebung Polas umhersehe, neue Fassfäden und davon anschließende, ganz verkehrshinderende Verkehrsbehindernde, als da sind der dreifache Stadtdurchbruch, eine ganz unmotiviert noch mit dem Beschuss durchgeführte frische Mauerentwässerung...

Tierfressen. Laut Mitteilung der Bezirkshauptmannschaft Pola ist in Constanaro ein zweiter Fall von Tollwut bei Schweinen festgestellt worden...

Kirchenförderung. In der Domkirche wurde der Buchdruckereiarbeiter Domenico Fabretto, Via Rutula Nr. 2, wegen unziemlichen Benehmens verhaftet.

Verstärkter Einbruchdiebstahl. Vorgestern nachts versuchten unbekannte Einbrecher, in das Restaurationslokal des Wirtes Emil Spirivovich (Bicolo Polami Nr. 2) einzudringen...

Diebstahl. Markus Galic, Kofenmann, Via degli Operai, erstattete die Anzeige, es seien ihm aus seiner Wohnung mehrere Gegenstände, darunter ein Paar Stiefel, entwendet worden...

Erzesse. Wegen russischen Benehmens und Raufens wurden die in der Via Castropola Nr. 19 beschäftigten Mädchen Maria Krucar und Eva Binsky verhaftet...

Berlin-Schul: 400 Filialen. Vielsach ausgezeichnetes Sprachinstitut für Erwachsene. Italienisch, Kroatisch, Deutsch, Französisch, Ungarisch, Englisch werden gelehrt...

Militärisches.

Aus dem Kaiserlich-königlichen Tagesbefehl Nr. 134. Ratieroberinspektion: Konstantinopel 14. Mai 1918. Garnisoninspektion: Hauptmann Alexander Hübner vom Inf.-Regt. Nr. 87.

Personalverordnung. Der Kaiser hat den Einjährig-Freiwilligen Mediziner Doktor Karl Jabolka des Landwehr-Infanterieregimentes Pola Nr. 5 mit 1. Mai 1918 zum provisorischen Pregantenarzt ernannt.

Drahtnachrichten

(I. Reichstelegraphenamt)

Das albanische Problem.

Aufhebung der Blockade. Cetinje, 14. Mai. (Aus amtlicher montenegrinischer Quelle) Der englische Admiral Burney hat die montenegrinische Regierung durch den englischen Gesandten in Cetinje verständigt...

Das internationale Detachement auf dem Wege nach Stutari.

Wien, 14. Mai. Einer Privatmeldung zufolge erfolgte die Sendung des internationalen Truppendetachements heute früh in San Giovanni di Medua ohne Zwischenfall. Die internationalen Truppen, die sich auf dem Wege nach Stutari befinden...

Die Besetzung Stutaris.

Wien, 14. Mai. Gemäß den Beschlüssen der Mächte und den Vereinbarungen zwischen dem Kommandierenden der internationalen Eskader und den montenegrinischen Delegierten erfolgte heute gleichzeitig mit der Räumung Stutaris durch die Montenegriner die Besetzung der Stadt durch das internationale Detachement...

Die Kolonne ist von allen auf den Schiffen entbehrlichen Werkzeugen und Sanitätsmannschaften sowie von den erforderlichen Professionisten begleitet, die ja Arbeit genug in Stutari finden dürften. Die österreichisch-ungarische, auf dem Dampfer „Stutari“ eingeschifft...

Eingug in Stutari.

Cetinje, 14. Mai (Priv.-Tel.) Die internationalen Truppen sind heute unter dem Kommando des Admirals Burney in Stutari eingetroffen. General Belschi begrüßte den Admiral in einer herzlichen Ansprache...

Die Haltung Rußlands.

Paris, 14. Mai. Der Petersburger Korrespondent des „Templ“ meldet: Rußland wird sich damit begnügen, Amendements zu dem österreichisch-ungarisch-italienischen Projekte betreffs Albanien vorzulegen. Rußland wird auf seinem ursprünglichen Gedanken...

Der Abtransport der türkischen Truppen.

Konstantinopel, 14. Mai. Mehr türkische Transportschiffe werden von hier abgehen, und zwar immer zwei Schiffe nach je zwei Tagen, um die Truppen in Albanien an Bord zu nehmen, die größtenteils in den syrischen Häfen und in Smyrna ausgeschifft werden...

„Lazwir-i-Estiar“ stellt fest, daß der Beschluß der Pforte, die Reste der türkischen Besatzung aus Albanien zurückzuziehen, die Zweifel über die Haltung der Pforte zerstreut und die letzten Bande zwischen der Türkei und Albanien endgültig zerreißen werden...

Die Streitfragen der Balkanverbündeten.

Fortdauer der ersten Situation. London, 14. Mai. (Priv.-Tel.) Der frühere bulgarische Gesandte in Konstantinopel Sarafow wird sich nach Athen begeben, um gemeinsam mit dem dortigen bulgarischen

Gesandten bei der griechischen Regierung die Unterhandlungen wegen der Festlegung der künftigen griechisch-bulgarischen Grenze zu eröffnen.

Daß man sich trotz dieser Verhandlungen in Griechenland auf erste Ereignisse vorbereiten geht daraus hervor, daß die griechische Regierung die Auswanderung aller männlichen Personen zwischen 16 und 41 Jahren verboten hat.

Bulgarien und Serbien.

Sofia, 14. Mai (Priv.-Tel.) In hiesigen diplomatischen Kreisen hegt man erste Befürchtungen bezüglich des serbisch-bulgarischen Konfliktes. Insbesondere wird als ungünstiges Symptom aufgefaßt, daß sich weder Serbien, noch Bulgarien einer Schiedsgerichtsbarkeit unterwerfen will...

Bulgarischer Aufmarsch gegen Serben.

Saloniki, 14. Mai (Priv.-Tel.) Die Bulgaren treffen weitere Massnahmen zur Verschiebung der Truppen nach jenen Gebieten, deren Räumung sie von den Serben auf Grund ihres bestehenden Abkommens fordern. Zu diesem Zwecke werden auch die von der Tschabaltschalinie zurückgezogenen Truppen verwendet.

Vor dem Friedensschlusse.

Die Bedingungen zu einem Vorfrieden zwischen den Verbündeten und der Türkei.

London, 13. Mai. „Daily Telegraph“ veröffentlicht den Inhalt des vorgeschlagenen Friedensvertrages:

- 1. Wiederherstellung des Friedenszustandes. 2. Die Türkei zediert den Verbündeten ihren europäischen Besitz westlich von der Linie Midia—Enos, Albanien ausgenommen. 3. Die Türkei und die Verbündeten betreten die Großmächte mit der Fixierung der Grenze und der Wahl der Verwaltung von Albanien. 4. Die Abtretung von Areta an die Großmächte. 5. Die Türkei und die Verbündeten überlassen die Entscheidung über die Inseln den Großmächten. 6. Alle finanziellen Fragen werden durch eine Kommission in Paris geordnet. 7. Alle Fragen, wie den Austausch von Gefangenen, Handel und Industrie betreffend, werden durch gesonderte Vereinbarungen geordnet...

London, 14. Mai. (Priv.-Tel.) Der Friedensvertrag wird vielleicht nicht gleichzeitig von allen Balkanstaaten unterzeichnet werden; aber wenn kein Zwischenfall eintritt, darf man die Unterzeichnung zuversichtlich in wenigen Tagen erwarten. Man braucht dem Umstand keine große Bedeutung beizulegen, daß der Vertrag als ein Präliminarfriedensvertrag bezeichnet wird...

Es wird noch viele Erörterungen geben, aber sie werden nicht zwischen den Verbündeten und den Türken, sondern zwischen den Verbündeten und den Mächten stattfinden. Die Verbündeten werden wissen, daß, nachdem die Mächte zu ihrem Entschlusse gekommen sind, Widerstand und Einwendungen nutzlos sind; die Entscheidung liegt bei den Mächten und die Mächte haben in dem Vertrag ihr Urteil über die Hauptfragen niedergelegt.

Türkischer Demobilisierungsplan.

Konstantinopel, 14. Mai. (Priv.-Tel.) Die Nachricht über den Beginn der Entlassung der Truppen der Tschabaltsch-Armee ist verfrüht. Zutreffend ist aber, daß man sich an den kompetenten Stellen mit der Vorbereitung des Planes für die Demobilisierung befaßt, die derart durchgeführt werden soll, daß die Truppen von Tschabaltscha ohne Verührung von Konstantinopel nach ihrer Heimat beordert werden. Als Anzeichen der nahe bevorstehenden Entlassung dieser Truppen ist auch der Umstand anzusehen, daß das Kriegsministerium einer Anzahl von Offizieren den vor einiger Zeit befristeten Urlaub für eine Reise nach Wien zum Kurgange, der wegen des Kriegszustandes verweigert worden war, nunmehr bewilligt hat.

Die bulgarischen Verluste.

Sofia, 14. Mai. Nach den offiziellen Feststellungen betragen die Verluste der Bulgaren im Balkankrieg 330 Offiziere und

29.711 Soldaten an Toten, 950 Offiziere und 52.550 Soldaten an Verwundeten. Außerdem werden noch 3193 Mann vermisst.

Englands Kapital in der Türkei.

Konstantinopel, 14. Mai. Dem "Taswir-i Eftiat" zufolge anerkennt das türkisch-türkische Abkommen, dessen Abschluß unmittelbar bevorsteht, Englands Einfluß in Ruweit und sich die Schaffung eines wirtschaftlichen Zentrums in Bohamara sowie die Anlegung eines Hafens in Wagera durch England vor. England würde der Türkei einen Vorschuß von drei Millionen Pfund für die Durchführung von Reformen in Syrien und Anatolien gewähren und außerdem auch eine Anleihe für den Ausbau der türkischen Flotte vor allem für die Erwerbung von sechs Kreuzern. Der Betrieb der Eisenbahnlinie Bagora-Ruweit würde den Engländern überlassen werden.

Gerüchtwiese verkauft, daß ein Vertreter des Bankhauses Rothschild hier angekommen ist und direkt mit der Pforte über eine Anleihe von 500 Millionen Pfund Verhandlungen führen wird, die bereits durch Hakti Pascha in London vorbereitet sein sollen. An der Anleihe würden sich englische Banken beteiligen.

Ein österreichisch-serbischer Zwischenfall.

Befreiung eines serbischen Dampfers. Budapest, 14. Mai. Ueber das Verschicksen eines serbischen Dampfers durch eine ungarische Wache wird hier von kompetenter Seite folgende Darstellung gegeben: Samstag gegen 10 Uhr bemerkte in Semendria ein Mann einer Patrouille des 26 Jägerbataillons, die am Donauufer Dienst machte, daß der serbische Dampfer "Belgrad" sich dem ungarischen Donauufer näherte, und daß mehrere serbische Soldaten und Zivilpersonen mit unverkennbaren Zeichen die Wache verhöhnten, indem sie gewisse Körperteile entblößten und unsere Soldaten beschimpften. Es sollen auch Schmährufe laut geworden sein. Die Wache gab hierauf einen Schuß ab, der getroffen zu haben scheint, da eine Zivilperson niederfiel. Der Kapitän Frank Deal der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft meldet vom 11. d., daß seinen aus Belgrad erhaltenen Informationen gemäß zwei Zivilpersonen verletzt wurden. Die eine war der Kapitän des Schiffes, die andere ein Reisender. Die Affäre scheint durch die herausfordernden Handlungen der serbischen Reisenden heraufbeschoren worden zu sein.

Gemeinsamer Ministerrat.

Wien, 14. Mai. Wie das "Fremdenblatt" meldet, fand heute um 11 Uhr vormittag im Auswärtigen Amte unter dem Vorsitz des Ministers des Äußern Grafen Berchtold eine gemeinsame Ministerkonferenz statt, an der außer dem Vorsitzenden teilnahmen: der gemeinsame Finanzminister Bilinski, Kriegeminister Krobatin, Marinekommandant Haus, die beiden Ministerpräsidenten Graf Stürgkh und v. Lufsch und die Finanzminister Ritter v. Jaleski und Dr. v. Telecky. Besprechende Entlassung der Reservisten?

Wien, 14. Mai. (Priv.-Tel.) Der heutige Ministerrat beschäftigte sich mit der gegenwärtigen auswärtigen Situation und hiermit im Zusammenhang mit der Frage der eventuellen Beurteilung der unter den Fahnen befindlichen Reservisten. Allgemein wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß die Reservisten, die sich im Süden der Monarchie befinden, und unter welchen zahlreiche Familien-erhalter sind, eheabstigt nachhause gehen werden.

Es wurde einstimmig beschlossen, dem Minister des Äußern den Wunsch zu übermitteln, sobald es die auswärtigen Verhältnisse gestatten, die Entlassung der Reservisten anzuordnen. Ob dies jedoch schon in den nächsten Tagen oder erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen wird, hängt von der weiteren Entwicklung der Dinge auf dem Balkan und von dem Fortschreiten der in London beginnenden Friedensverhandlungen ab.

Auszeichnungen.

Wien, 13. Mai. Der Leiter des literarischen Bureau im Ministerium des Äußern, Hofrat Koloman v. Rania, erhielt den Titel und Charakter eines außerordentlichen Geleandten und bevollmächtigten Ministers. Er wird die Leitung des literarischen Bureau auch fernerhin beibehalten.

Sektionschef Ritter v. Montions wurde durch die Verleihung des Komturkreuzes des Franz Josef Ordens ausgezeichnet.

Wien, 14. Mai. Die "Politische Korrespondenz" schreibt zu dem dem Leiter des literarischen Bureau im Ministerium des Äußern Hof- und Ministerialrat von Rania

und dem Sektionschef Montions verliehenen Abzeichen. Wie wir erfahren, ist in diesem Zusammenhang die besondere Anerkennung der Verdienste zu erblicken, die die beiden genannten Funktionäre sich um die Leitung des literarischen Bureau des Ministeriums des Äußern unter schwierigen Verhältnissen erworben haben. Von Rania wird auch in seiner neuen Eigenschaft die Leitung des genannten Bureau beibehalten.

Beeidigungen.

Wien, 14. Mai. Der Kaiser beeidigte heute vormittag die neuernannten Geheimen Räte, und zwar den Kommandanten des 6. Korps und kommandierenden General in Kaschau General der Infanterie Svetozar Borovic, den außerordentlichen Geleandten und bevollmächtigten Minister Leopold Grafen Bolesta-Kojebrodski und den mit dem Oberkommando über die ungarische Landwehr betrauten Vizepräsidenten der Kavallerie Franz Rohr. Die neuen Geleandten Räte wurden nach der Beeidigung von Sr Majestät in Audienz empfangen.

Statthalterwechsel in Galizien.

Wien, 14. Mai. Der Kaiser hat den Geheimen Rat Dr. Michael Bobrzinski über sein Ansuchen in Gnaden vom Amte eines Statthalters in Galizien enthoben und ihm gleichzeitig in Anerkennung seiner dem Staate unter schwierigen Verhältnissen mit Aufopferung und Hingebung geleisteten hervorragenden Dienste das Großkreuz des Leopold-Ordens verliehen. Zu seinem Nachfolger wurde Minister a. D. Dr. Witold Ritter von Kortowski ernannt.

Audienz.

Wien, 14. Mai. Der Kaiser hat heute abend den gemeinsamen Finanzminister von Bilinski in fünfviertelstündiger besonderer Audienz empfangen.

Eine Kontroverse zwischen Handels- und Kriegsministerium.

Wien, 14. Mai. (Priv.-Tel.) Zwischen dem Handels- und Kriegsministerium ist es zu einer eigenartigen Kontroverse gekommen. Während der Truppentkonzentrationen in Galizien führte das Handelsministerium im Auftrage des Kriegsministeriums verschiedene strategische Telephonbauten durch. Nun aber verweigert das Kriegsministerium die Refundierung der hierdurch aufgelaufenen Kosten. Durch diese Weigerung ist das Handelsministerium nun in eine recht prekäre Lage geraten, da durch den Aufwand, der sich durch die Telephonbauten ergab, der Baufonds des Handelsministeriums nahezu erschöpft ist und notwendige anderweitige Bauten nun nicht durchgeführt werden können.

Slowenische Obstruktion im Triester Landtag.

Triest, 14. Mai. In der gestrigen Sitzung des Landtages setzte bei Beratung des Gesetzesentwurfes über die Schulaufsicht die slowenische Minorität mit der Obstruktion ein. Abg. Dr. Wilfan hielt eine längere Rede, die der Vorsitzende um 1/11 Uhr unterbrach, um die Sitzung auf morgen abends zu vertagen.

Der Mord an dem preussischen Militärattache in München.

Wien, 14. Mai. Nach einer neueren Darstellung handelt es sich nicht um einen Anschlag auf den preussischen Militärattache, sondern Lewinsky wurde nur das Opfer seiner Hilfsbereitschaft. Der Wachtmeister Bolender hatte den Strafer, der flehentlich verfolgt wurde, erkrankt und wollte ihn verhaften. Als Strafer festgenommen werden sollte, zog er eine Pistole und gab in rascher Aufeinanderfolge auf den Wachtmeister mehrere Schüsse ab, die diesen tödlich trafen. Der Generalstabmajor, der eben vorbeikam, eilte dem Wachtmeister zu Hilfe und der Arbeiter legte nun den Revolver gegen Lewinsky und gab mehrere Schüsse ab, durch die Lewinsky tödlich getroffen wurde.

Kindesmord.

Berlin, 14. Mai. Sonntag vormittag wurden in einer Bedürfnisanstalt zwei abgeschnittene Menschenbeine gefunden. Es ist festgestellt worden, daß die Person, die aufgefunden auf gewaltsame Weise ums Leben gebracht wurde, ein 12 1/2 Jahre alter Volksschüler namens Otto Klöhne aus der Steinwegstraße ist. Abends um 9 Uhr wurden die übrigen Körperteile in einem Pakt auf der Haupttreppe des Potsdamer Bahnhofes gefunden. Ueber den Täter und die Beweggründe ist noch nichts bekannt.

Berlin, 14. Mai. Als mutmaßlicher Mörder des Knaben Otto Klöhne ist heute früh ein Mann festgenommen worden, der

als Täter im Verdacht in Stellung ist. Der junge Mann, der persönlich vorliegt, ist, soll den Knaben gekannt und das ovinöse graugrüne Packpapier, in das die Leiche gehüllt war, in einem Geschäft gekauft haben, dessen Verkäufer den Täter bestimmt erkennen will. Eine andere Person behauptet, den Täter mit dem graugrünen Paket auf auf der Straße angetroffen zu haben.

Spionageaffäre.

Washington, 14. Mai. Im Marine-Departement ist eine Anzahl geheimen Dokumente verschwunden, darunter ein Teil der Pläne für das Schlachtschiff "Pennsylvania". Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes des k. u. k. Kriegsmarine vom 14. Mai 1915. Allgemeines Überblick: Das Hochdruckgebiet hat sich über Zentraluropa ausgebreitet, sein Kern liegt über der mittleren Ostsee. In der Monarchie heiter, schwache Winde, kühl; an der Adria ruhig, heiter und meist wärmer. Die See ist im N leicht bewegt, im S geklärt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunehmend wolkig, Einsetzen von SE später E-lichen Winden, warm und schwül. Barometerstand 7 Uhr morgens 764.3 Temperatur um 7 nachm. 764.5 Temperatur um 2 nachm. + 15.6 Regenzeit für Pola: 97.5 mm Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm. 15.6° Ausgegeben um 4 Uhr 15 nachmittags.

Kinematograph „Leopold“

Programm für heute: Die Tochter der Rothäute Drama. Außer Programm: Skilaufen in Norwegen Naturaufnahme.

CINE IDEAL Heute: Ziklus Asta Nielsen. Das Martyrium bis zum Tode. Die Schuld der Väter. Die Macht des Goldes. Hauptdarstellerin in allen drei Stücken ASTA NIELSEN. Demnächst findet die Vorführung des Kunstfilms „Die Hölle“ aus Dantes „Göttlicher Komödie“ statt.

Stempelskala Berechnungstabelle für Beträge von 4 bis 124.000 Kronen nach Skala II., III. und beide Skalen zusammen ausgerechnet, vollständig verlässlich, in Buchform ausgestattet zu haben bei Jos. Krmpotic Piazza Carli 1.

Salon Cine „Minerva“ Piazza Port'Aurea Programm für heute: Herz und Vernunft großes dramatisches Hauptwerk. Die Reise der Familie Chiodoni Komödie. Großer Erfolg! Großer Erfolg! Eintrittspreise: Distinguierter Platz 50 h. I. Platz 30 h. II. Platz 20 h. Kinder die Hälfte.

Meiner Anzeiger

- R. B. u. 21 Seite Zusammenkunft bei Imperial 1137
Sofort zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit 2 Zimmern und Selbstbedienung 1134
10 bis 20 Kronen jeden Herrn sowie Damen für equisieren an Strada. Ohne Risiko Anzulegen in der Administration. 1135
Bedachte Salomeinrichtung mit großen Spiegel, Kofeln, Gold, roter Sammet billig zu verkaufen. Nur Sonntag. Via Marziana 5, 2. Stock rechts. 1136
Zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten, separaten Eingang. Via Nuova 1, parterre rechts. 1139
Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Giulio 1, 3. Stock. 1140
Großer echter schöner Bernarbiner Hund, 3 Jahre alt, sofort um 200 Kronen zu verkaufen. Auskünfte bei Balini, Campomarzio 7. 1139
Sommerfrische. Für Erholungsbedürftige ist im ein großes, hübsch möbliertes Zimmer mit 2 oder 3 Betten zu vermieten. Waldrische Gegend Gartenbenutzung. Auskunft: Uhladel, Pola, Politarco, Via Santorio 7. 1141
3 herrschaftswohnungen, ex Villa Wina, mit Aus- blick auf Meer sind zu vermieten: ab 1. Juli eine 4zimmerige mit 2 Balkons, und sofort zwei 3zimmerige mit 1 Balkon; alle 3 Wohnungen samt Zubehör, je ein Kabinett, Küche, Badzimmer, Speis, Kofelt, Dienerzimmer, Dachbodenraum, Keller, Wasser, Gas und elektr. Beleuchtung. Ab 1. Juni eine 2zimmerige Wohnung mit 1 Kabinett, Küche mit Badeeinrichtung, Speis, Kofelt, Wohnzimmer, Dachbodenraum und Keller. Anzulegen C. C. Epner, Via Dignano Nr. 19. 1179
Seltene Okkasion! Während der nächsten 14 Tage gelangen höchste Preise Divanepische per Meter oder im ganzen, sowie komplette Plüsch garnituren preiswürdig zum Verkauf und zwar täglich von 2-4 Uhr nachmittags. Anzulegen in der Administration. 1138
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Eugio 46, 1. Stock. 1130
Jüngere deutsche Bedienerin wird gesucht für gan- zen Tag. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 1128
Stubenmädchen das bügeln und nähen kann wird gesucht. Via Dilia 31, 2. St. 1133
Prima Butter! 4 Kilogramm netto frische Natur- butter Nr. 10.50, 4 Kilogramm netto Prima Teubutter Nr. 12.— franco gegen Nachnahme versendet Florian Duchic, Patrac, Slavonien. 187
Wohnungseinrichtung und Küche sowie Dekorations- sachen und Balme billig zu verkaufen. Via Flavia 5, parterre rechts. 1124
Herrschaftswohnungen zu 4-5-6 Zimmern in neuem Hause mit allem Komfort, Gas- und elektr. Beleuchtung zu vermieten. Prate sette Roveri, Haus Borri. 153
Sofort zu vermieten Wohnung bestehend aus vier Zimmern, Küche, Bad, Veranda, Dachbodenzimmer u. in 1. Stock mit herrlicher Aus- sicht, Wasser, Gas und elektr. Licht. Villa Lande, S. Michele. 34
Elegante Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Ka- binett, Küche, Terrasse samt Zubehör Via Ercole Nr. 37 zu vermieten. Auskunft Parterre rechts. 1034
Wohnung bestehend aus 5 großen Zimmern, Bade- zimmer, Küche, elektr. Licht, in Via Pro- montore 3, mit 1. Mai zu vermieten. Erlaubigungen bei Fratelli Maraspin & Co., Via Campomarzio. 144
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Giovia 15, 1. Stock. 1099
Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Speis, große Veranda, Keller, Dachboden, Wasser und Gas sofort zu vermieten. Neues Haus, Via Diana 34, 1. Stock. Anfrage im Haus selbst. 1123
Schöne große Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Bad, mit allem Komfort, in schöner Lage und herrlicher Aus- sicht, sofort zu vermieten. Via Ottavia 20, 1. Stock. 1118
Lajchenbuch der Kriegsflootten. Mit 950 Schiffsbildern, Skizzen, Schatzkarten und zwei farbigen Tafeln. Nr. 6.—. Sortiert in der 22
Schrinner'schen Buchhandlung (L. Habler.)

Jeden Samstag, Sonntag und Feiertag
findet im
Restaurant de la Ville
(CUZZI)
Via Carducci, ein

Konzert des Streichquartetts
im Garten statt.
Anfang 5 Uhr. Entree frei.
Pilsner Genossenschafts-Bier.
Gute kalte und warme Speisen. Prompte
Bedienung. Um zahlreichen Zuspruch bittet
1089 Lorenz Kučarić.

Velden am Wörthersee
wärmstes Alpenseebad
idealer Frühlings-, Sommer- u. Herbstaufenthalt.
Außergewöhnlich hohe Zahl von Sonnentagen.
Zukunft Bürgerweiseramt. 118

E. PECORARI
Pola, Via Giulia 5
Einziges Spezial-
Wäschehaus

Okkasion!! 184 Konkurrenzlos!!
Feinste Damenhemden
K 2.50
Feinste Damenhemden
mit breitem Durchzugsband K 2.70
Feinste Damenhemden
reich geputzt K 3.50
Battist-Leibchen . . . K 1.20—2.50
Damenbeinkleider . . . K 2.80
Damenbeinkl., reich geputzt K 3.50
Feinste einfache Matinées . . K 2.80
Feinste Röcke K 5.50
Feinste Kombis K 10.—12.—
Feinste Damen-Nachthemden, einfach
K 4.50—5.—, reich geputzt 5.75
Okkasion!!
Partie Damen-Strümpfe
echtfarbig K —.56 per Paar.
Kolossale Auswahl in
Bettwäsche, Tischwäsche
Handtücher, Taschentücher.
Solide Ware! Billigste Preise!

Feinste Olmützer Quargel
(feine Schmelzware), ein Pöckel, zirka 6 Kilogr.
franko jeder Pöckelation je nach Inhalt zwischen
Kr. 5.— bis Kr. 6.—. Inhalt eines Pöckels bis
160 Stk. Versand per Nachnahme Leopold Bittner,
Olmütz, Bahnhof, Nr. 119. 95

Kostüme 98
Schlafröcke, Blusen, Schürzen,
Mieder, Damen- und Herrenwäsche,
Stoffe, Perkal, Zephir, Voile und
sämtliche Kurzwaren, alles in
großer Auswahl
und bei niedrigen Preisen zu haben bei
Enrico Sbrizzai
Pola, Via Campomarzio Nr. 21

Am Monte Paradiso
neues Stadtviertel, sind mehrere
Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadrat-
meter zu verkaufen. Auskunft beim
Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot.
Via Siana, gegenüber dem Verpflegs-
magazin (Tramwayhaltestelle). 31

Tüchtige Hausfrauen
die einen vorzüglichen und gesunden Essig schätzen,
begehren ausschließlich nur den renommiert echten
Görzer Goriup-Essig. 170
Vertretung und Lager: M. Petronio, Via Fondaco 6.
Zu haben in allen Gemischtwarenhandlungen. Tel. 141.

Die Gefertigte bringt zur gefälligen allgemeinen Kenntnis, daß sie das
bestbekannte Geschäft in Kränzen und Artikeln anlässlich Todes- und Trauer-
fällen, sowie die bestrenommierte
Leichenbestattungsanstalt
PANAJOTTI
In Via Sergia 51 übernommen hat. — Das Geschäft wurde vollkommen
mit neuen Waren, als Kränzen und in das Ressort gehörenden Sachen aus-
gestattet und mit modernen Sterbestimmereinrichtungen, Aufbahrungsgegen-
ständen und Leichenwägen versorgt. Achtungsvoll
Maria Polla. 183

Die
BANCA COMMERCIALE TRIESTINA
(AGENZIA DI POLA)
gewährt Baukredite, eskomptiert Wechsel und über-
nimmt Einlagen auf Sparbücher und in Kontokorrent
zu vorteilhaften Bedingungen. 87

**Visit-,
Adress-,
Trauungs-
und Verlo-
bungs-
karten**

**Kautschuk-
stempel,
Siegel-
marken
in
jeder Art**

PAPIERHANDLUNG
Buchdruckerei Buchbinderei
Jos. Krmpotić
Piazza Carli 1 POLA Via Cenide 2

**Buch-
binder-
arbeiten
in
jeder Art**

**Buch-
druck-
arbeiten
in
jeder Art**

Briefordner, Ablegemappen
Jos. Krmpotić, Piazza Carli.

**Auf Ceil-
! zablungen !**
liefert Ware nur
**Baruch
Rausch**
POLA
Via S. Felicita 4.
Große Auswahl in fertigen
Herren- und Knabenanzügen,
Damenmäntel, Damenstoffe,
Herren- und Damenwäsche,
Tisch- und Bettwäsche,
Bettgarnituren, div. Lein-
wände, Perkale, Zephyre,
Oxford, Stepp- und Kameel-
haardecken, Tisch- und
Laufteppiche, Spitzen-, Tüll-
und Stoffvorhänge. 172

Pension „Stadtpark“
Wien III, Hauptstraße 7
(nächst Hauptzollamt und Marinesektion)
Familienhaus I. Ranges.
Modernster Komfort. :: Beste Küche. :: Mäßige Preise
für u. f. Offiziere Vorzugspreise.

Krenn
echt Nürnberger liefert feinsten-
los 1 Kilogr. 72 Heller (3 Buzzen
1 kg wiegend) H. Preis, Krenn-
Export, Krenn, Sengenwieserstraße.
124

58. Jahrgang. 58. Jahrgang.
Gratis
erhalten alle neuen Abonnenten den hochinteressanten
und spannenden Roman aus der Zeit des österr.-
italien. Krieges im Jahre 1866:
„Die Helden von Custoza“
von Gust. Hinterhuber
welcher jetzt in der
Wiener Oesterreichischen

Volks-Zeitung
erscheint Ihre nor-
male Gesamtauflage **153.000**
beträgt Sonntag
Exemplare und veröffentlicht jede Woche eine hoch-
interessante, illustrierte
Familien-Unterhaltungs-Beilage
welche Novellen, Gedichte, Scherz, Sinnbrüche,
ferner Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde,
Erziehung, Sach- u. Reizung, neue Erfindungen,
Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien etc. enthält
Täglich erscheinen viele
wichtige Neuigkeiten
2 hochinteressante Romane,
die allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert
werden, ferner werden heitere Wiener Skizzen und
Flaubereien, gediegene Feuilletons und humorvolle
von hervorragenden und beliebten Schriftstellern,
Baren- und Börsenberichte, die Ziehungslisten
aller Lose etc. veröffentlicht.
Gutachten und gediegene Stoffe enthalten die
Spezial-Abteilungen:
Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung,
Land- und forstwirtschaftl. und pädagogische Beilagen.
Die Abonnementspreise betragen:
für tägliche Besorgung (mit Beilagen) in Oesterreich-Ungarn
u. Polzen monatlich Kr. 2.70, vierteljährlich Kr. 7.90,
für zweimal wöchentliche Besorgung der
Samstag- und Donnerstag-Ausgaben
(mit Roman- und Familien-Beilagen im Buchform) auswärts
vierteljährlich Kr. 2.90, halbjährlich Kr. 5.60,
sachjährlich Kr. 11.—,
für wöchentliche Besorgung der wöchentlichen Samstag-
Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilagen im Buchform),
auswärts halbjährlich Kr. 1.90, sachjährlich Kr. 3.65,
sachjährlich Kr. 7.15.
Abonnement auf die tägliche Ausgabe beginnt sofort, wenn
auf die Beilagen-Ausgaben nur vom Beginn eines (beliebigen)
Monats an.
Probenummern gratis. 92
Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I,
Schulerstraße 15.